

22. Dezember 2014

WKG-Reserve bejubelt Titel und Aufstieg

Weitenau-Wieslet II holt 12:12-Remis gegen Rheinfeldern / Kandern bleibt in Ringer-Verbandsliga.



Siegerpyramide der Weitenau-Wiesleter Meisterringer mit Thomas Bachmann.
Foto: Schön

RINGEN. Für zwei Ringerstaffeln des Bezirks Oberrhein hat es am letzten Kampftag in der Verbandsliga Südbaden ein Happyend gegeben. Während die WKG Weitenau-Wieslet II Meisterschaft und Oberliga-Aufstieg feierte, bejubelte wenige Kilometer entfernt der TSV Kandern seinen 19:8-Heimsieg gegen den ASV Urloffen II und den Klassenerhalt. Leer ging der KSV Rheinfeldern aus, der im finalen Aufeinandertreffen bei der WKG-Reserve zwar ein 12:12-Remis erreichte, damit aber lediglich Vizemeister wurde.

Denn nach der 15:20-Hinrundenniederlage hätten die Rheinfeldern mit sechs Punkten Unterschied gewinnen müssen, um bei Punktgleichheit im direkten Vergleich die Oberhand zu behalten. Indes grämt sich Trainer Sulejman Ajeti nicht. "Natürlich ist es schade, dass wir den Aufstieg nicht geschafft haben", sagte er, "wenn uns der Patzer im ersten Kampf gegen Kandern nicht passiert, wäre es vielleicht anders

gelaufen. Aber alle Ringer haben auch im letzten Kampf eine super Leistung gezeigt, und die Zuschauer haben richtig geile Kämpfe gesehen." Zumindest eine kleine Hoffnung haben die Rheinfelder noch, "dass vielleicht auch noch der Vizemeister aufsteigt".

Als Werbung für den Ringkampfsport wertete auch der Vorsitzende des Bezirks Oberrhein den Showdown in der Gemeindehalle Weitenau. "Das war ein wunderbarer, fairer und spannender Kampf, zu dem beide Mannschaften gleichermaßen beigetragen haben", sagte Aribert Gerbode, bevor er der WKG mit der Übergabe des Meisterschaftswimpels zu Titel und Aufstieg gratulierte. "Besser kann man sich ein Saisonende nicht wünschen."

Derweil feierten die rund 300 Zuschauer, angetrieben vom Roddy-Fanclub, in der Gemeindehalle Weitenau ausgelassen ihre Meisterstaffel. "Vor der Saison war unser Ziel, im Mittelfeld mitzurufen, dass es sogar zur Meisterschaft gereicht hat, ist einfach nur schön", bilanzierte Axel Asal nach seinem ersten Titel als Trainer. "Ich bin enorm stolz auf die junge Mannschaft, die einen großartigen Zusammenhalt gezeigt und sich in den letzten ein, zwei Jahren hervorragend entwickelt hat." Zugleich sieht er "erhebliches Potenzial", zumal fünf Ringer 18 Jahre und jünger sind.

Trümpfe stechen bei Weitenau-Wieslet II

Zugleich freuten sich Asal und Cheftrainer Roland Vögtlin, dass ihre Trümpfe stachen. So bezwang Greco-Spezialist Simon Dürr im Freistil Sascha Oswald mit 9:1, zudem kam Thomas Bachmann bei seinem Saisondebüt zu einem sofortigen Aufgabesieg gegen Björn Mayer (Ajeti: "Auf 86 Kilo haben wir leider ein Loch"), und schließlich gab Alex Asal gegen den ins Schwergewicht aufgerückten Murat Argin beim 8:8 nur einen Punkt ab.

Dem TSV Kandern, der in einer starken Rückrunde lediglich einmal verlor, gelangen gegen die Urloffer Zweitligareserve in den zehn Kämpfen stolze sieben Siege. Schon nach den ersten vier Duellen lag das Team von Trainer Adrian Mazan mit 12:0 vorne, wobei Marcin Antosiuk und Thomas Kessler überhört gewannen.

Autor: Jochen Dippel